

**Befragung der Besucher des
16. Tages der Senioren am 13. September 2017**
(Veranstalter: Seniorenrat Bad Windsheim)
im Kur & Kongresszentrum Bad Windsheim

zu den Themen Wohnsituation, Wohnumfeld,
Freizeitaktivitäten und pflegerische Versorgung



**Befragung der Besucher des
16. Tages der Senioren am 13. September 2017**
(Veranstalter: Seniorenrat Bad Windsheim)
im Kur & Kongresszentrum Bad Windsheim

durch die Gesundheitsregion^{plus}
Landkreis Neustadt a.d.Aisch-Bad Windsheim

und dem Landratsamt
Neustadt a.d.Aisch-Bad Windsheim

Eckdaten

Erhebungszeitraum: 13. September 2017

Zielgruppe: Alle Besucher des Seniorentages am 13. September 2017,
die im Landkreis Neustadt a.d.Aisch-Bad Windsheim wohnen und
leben konnten an der Befragung teilnehmen

Beteiligung: Insgesamt wurden 41 Fragebögen ausgefüllt

Den Fragebogen entwickelte:

Stefanie Schindler, Geschäftsstellenleitung Gesundheitsregion^{plus}

Rebecca Reich, Kommunalwesen und besondere soziale Angelegenheiten,
FQA- Fachstelle Pflege- und Behinderteneinrichtungen, Qualitätsentwicklung und
Aufsicht Datenschutzbeauftragten des Landkreises

Tanja Siemund-Özcan und Rebekka Hartlehnert, Behindertenbeauftragte des
Landkreises Neustadt a.d.Aisch-Bad Windsheim

Datenerfassung: Daten erfasst und Grafiken erstellt durch Stefanie Schindler

Berichterstellung: Stefanie Schindler im Juni 2018

Zusammenfassung

Angaben zur Person

- Insgesamt haben sich 41 Personen an der Befragung beteiligt.
- Das Durchschnittsalter der Befragten lag bei 71,3 Jahren.
- Mehr als die Hälfte ist zugezogen (59%).
- Die durchschnittliche Lebenszeit im Landkreis Neustadt a.d.Aisch-Bad Windsheim aller Befragten liegt bei 50 Jahren.

Wohnsituation

- Der Großteil der Befragten lebt mit einem Lebenspartner zusammen (41%), knapp 1/3 lebt alleine und 15% leben mit Tochter/Sohn und/oder Eltern zusammen.
- Mehr als 1/3 (38%) haben weder am Wohnort noch im Landkreis (weitere) Angehörige.
- Bei mehr als der Hälfte (56%) ist der Wohnbereich nicht seniorengerecht eingerichtet.
- Wobei dies kein Problem darzustellen scheint, da 44% mit ihrer Wohnsituation zufrieden sind – lediglich 23% stört es, dass der Wohnbereich nicht altersgerecht ist.
- Das Angebot der kostenfreien Wohnraumberatung kennen 27% der Befragten – davon haben 7% dieses Angebot bereits genutzt.

Wohnumfeld

- In der Wohnumgebung werden die Einkaufsmöglichkeiten, Erreichbarkeit der Geschäfte, Ärzte, Apotheken, Banken als auch des Postdienstes durchschnittlich gut bewertet.
- Bei der Bewertung der Gegebenheiten in der Umgebung wurde am Häufigsten die Note 1 an die Einkaufsmöglichkeiten (39%) vergeben. Die Schulnote „gut“ an die Erreichbarkeit der Ärzte, Apotheken (59%), Banken (56%) und der Geschäfte (54%). Am schlechtesten wurden die Öffentlichen Verkehrsmittel mit 20% der Schulnote 5 „mangelhaft“ bewertet.

Freizeitaktivitäten

- Während gut 2/3 der Befragten (68%) die Angebote für Senioren in der Gemeinde/Stadt kennen, nutzen diese nur knapp die Hälfte (46%). Gründe dafür, dass diese Angebote nicht genutzt werden, liegen hauptsächlich darin, dass sich die Befragten noch nicht so alt fühlen, um diese Angebote zu nutzen (43%), es nichts Passendes für sie dabei war (29%) oder kein Interesse daran bestand (14%). Positiv zu erwähnen ist, dass keiner der Befragten angegeben hat, dass er weder nicht zum Veranstaltungsort komme noch es eine zu große Hemmschwelle sei, dorthin alleine zu gehen.
- Bei den Freizeitaktivitäten steht Bewegung und Sport ganz vorne: 56 % sind hier 1-2 Mal die Woche aktiv. Auf Platz 2 liegt mit 39% der monatliche Besuch eines Cafés bzw. Restaurants und auf Platz 3 der häufigsten Freizeitaktivitäten jährlich 1-2 Mal zu verreisen (34%) – während 22% der Befragten angaben, nie zu verreisen.
- Das Älterwerden kann auch mit verschiedenen Sorgen verbunden sein. Die Befragten gaben an, dass der Verlust von Selbstständigkeit besonders ernst genommen werden soll (83%). Weiterhin wurde Krankheit und Leiden (71%) als auch das Gefühl, anderen zur Last zu fallen (51%) genannt.

Pflegerische Versorgung

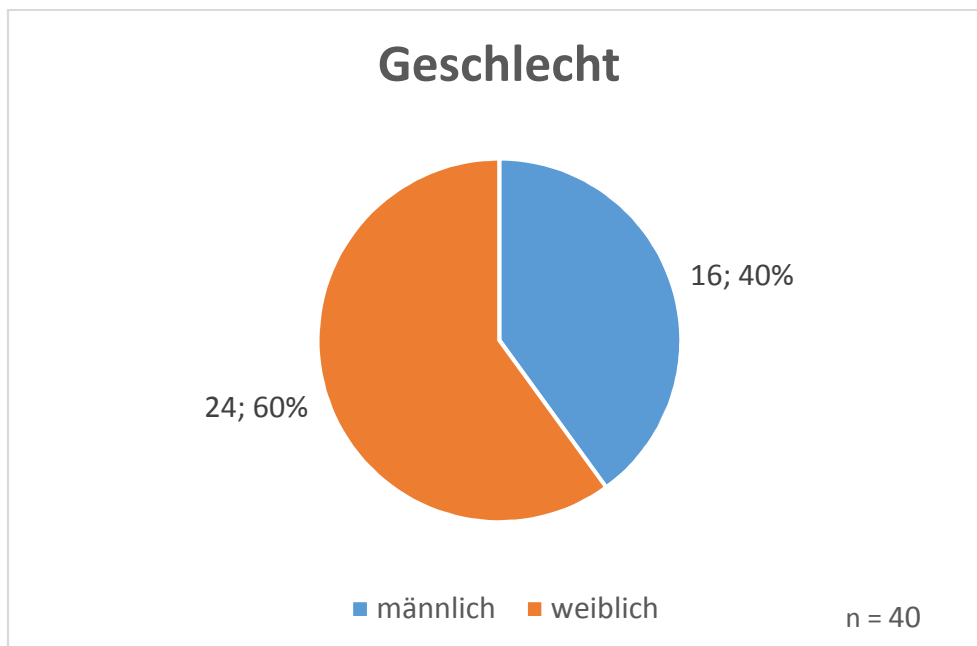
- Wenn man pflegebedürftig werden sollte, ist der Wunsch sehr groß in der eigenen Wohnung mit Betreuung leben zu wollen (39%). Danach wurden die Optionen ins Betreute Wohnen (26%) oder ins Senioren-/Pflegewohnheim (13%) zu gehen genannt. „Was bleibt uns denn anders übrig?! Ich habe hier im Landkreis keine weiteren Angehörige.“
- Es gibt bereits ein breites Angebot von Unterstützungs-Angeboten im Alter. Hierzu wurden die Besucher befragt, welche der Angebote sie kennen. Am bekanntesten ist das Essen auf Rädern und die ambulanten Pflegedienste (jeweils 61%). Danach folgen der Hausnotruf (46%), der Fahrdienst (44%) und die Seniorenbeauftragte der Gemeinde/Stadt (39%). Gar keine der aufgelisteten Angebote zu kennen, gaben 15% der Befragten an.
- Der Pflegedienst ist die Wunschvorstellung von fast jedem Zweiten. 46% sehen den Pflegedienst bei häuslichen Dienste.
- 92% der Befragten finden Hilfen, die im Rahmen von Jugendprojekten umgesetzt werden gut – 8% haben keine Meinung dazu.

Anregung an Gemeinde bzw. Stadt

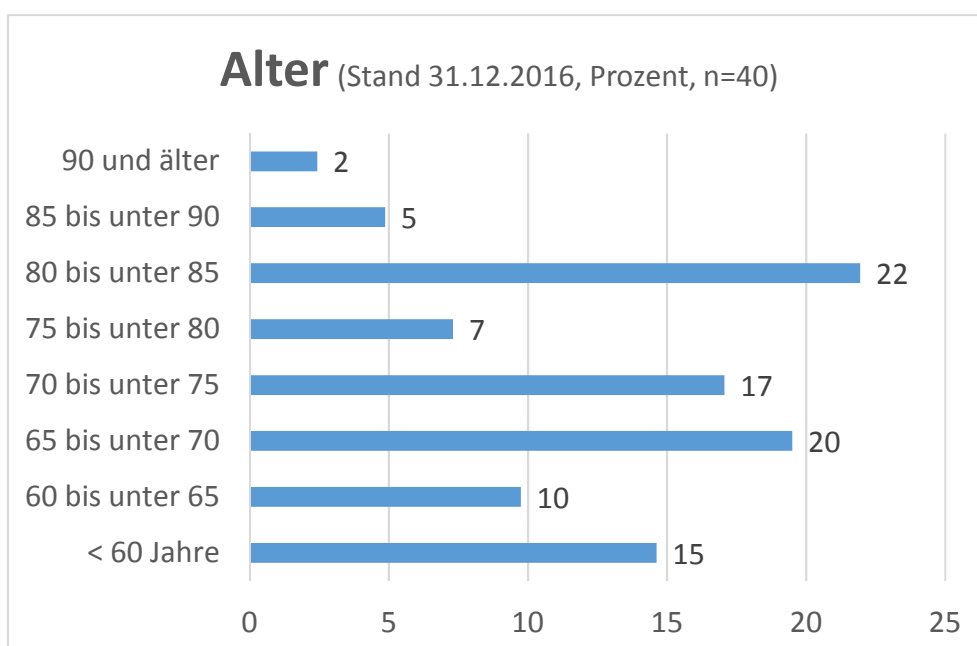
- Bei der Frage was für ältere Menschen in der Gemeinde bzw. Stadt getan werden müsse, gab es verschiedene Anregungen. Am meisten wurde allerdings die Mobilität (Öffentliche Verkehrsmittel) als auch die Beschaffenheit der Gehwege (Barrierefreiheit, Kopfsteinpflaster, Beleuchtung) genannt. Ebenso wichtig seien (Nachbarschafts-)Hilfen im täglichen Leben wie persönliche Besuche, gemeinsame Spaziergänge als auch eine Tauschbörse (Hilfe gegen Hilfe).

Ergebnisse

1. Sind Sie männlich oder weiblich? Männlich Weiblich



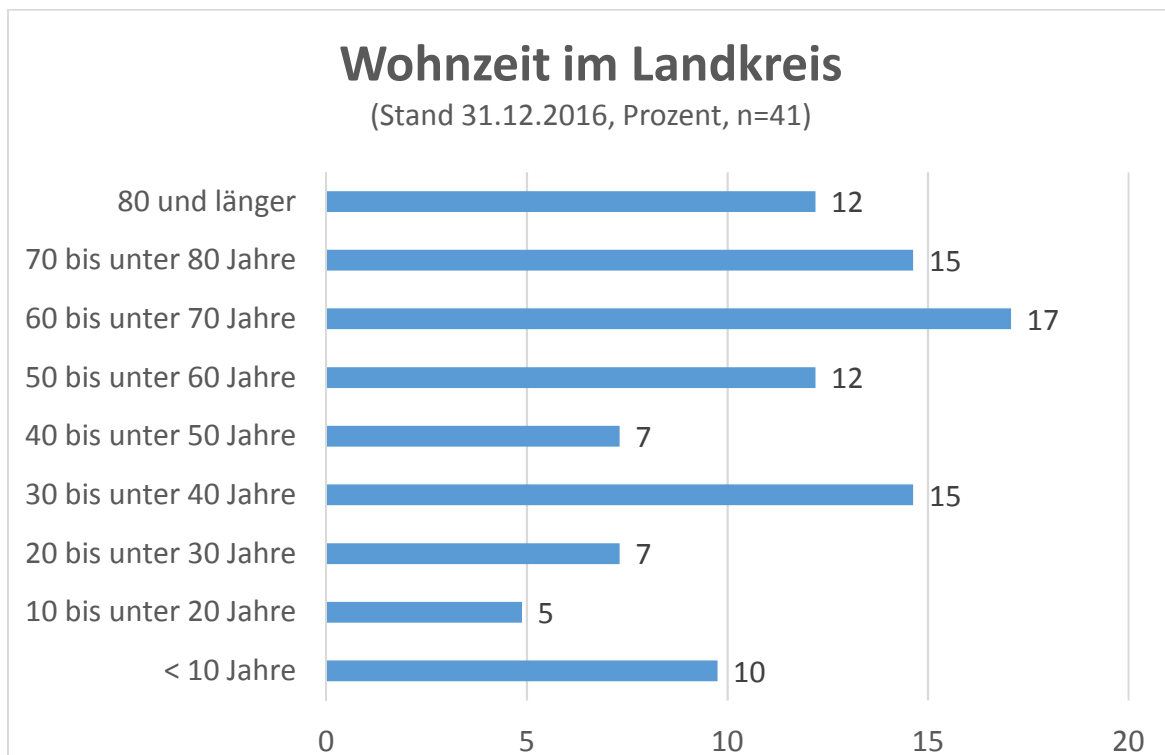
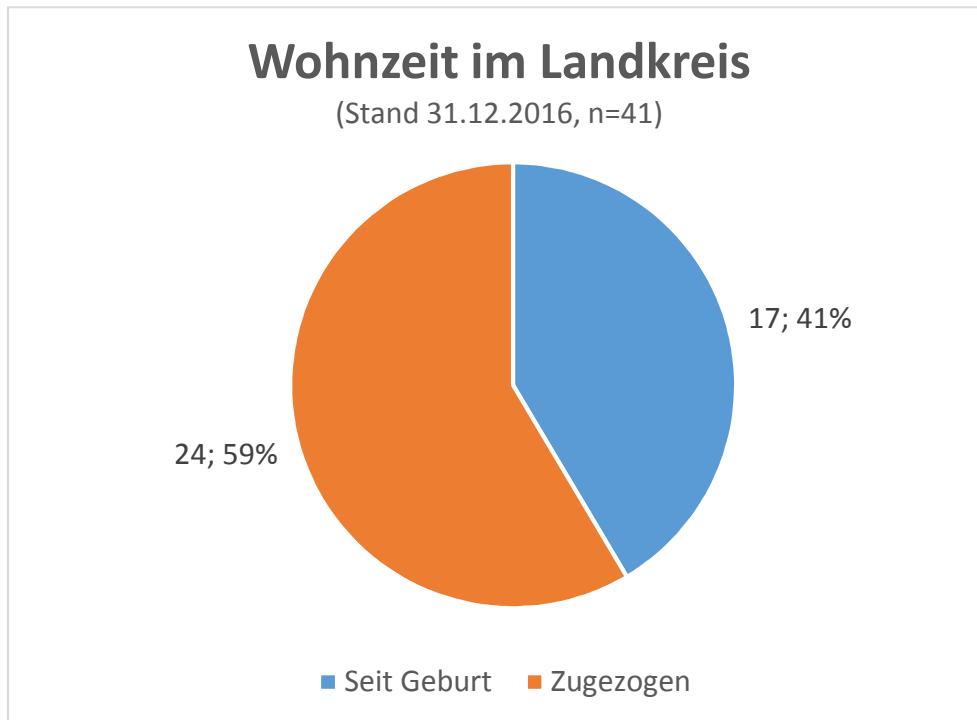
2. Wann sind Sie geboren? (Bitte Jahr eintragen)



3. Seit wann wohnen Sie im Landkreis Neustadt a.d.Aisch-Bad Windsheim?

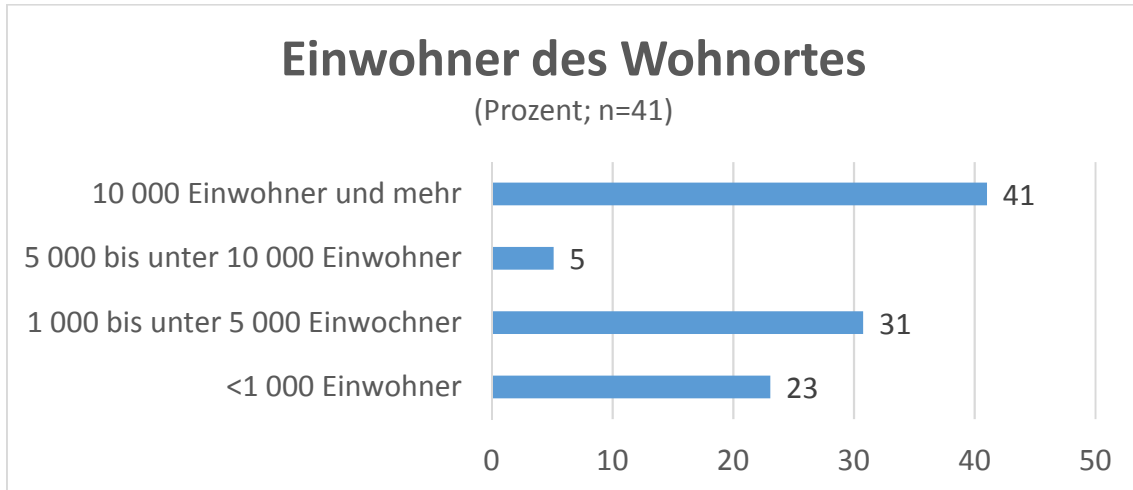
Seit Geburt

Seit (Bitte Jahr eintragen)



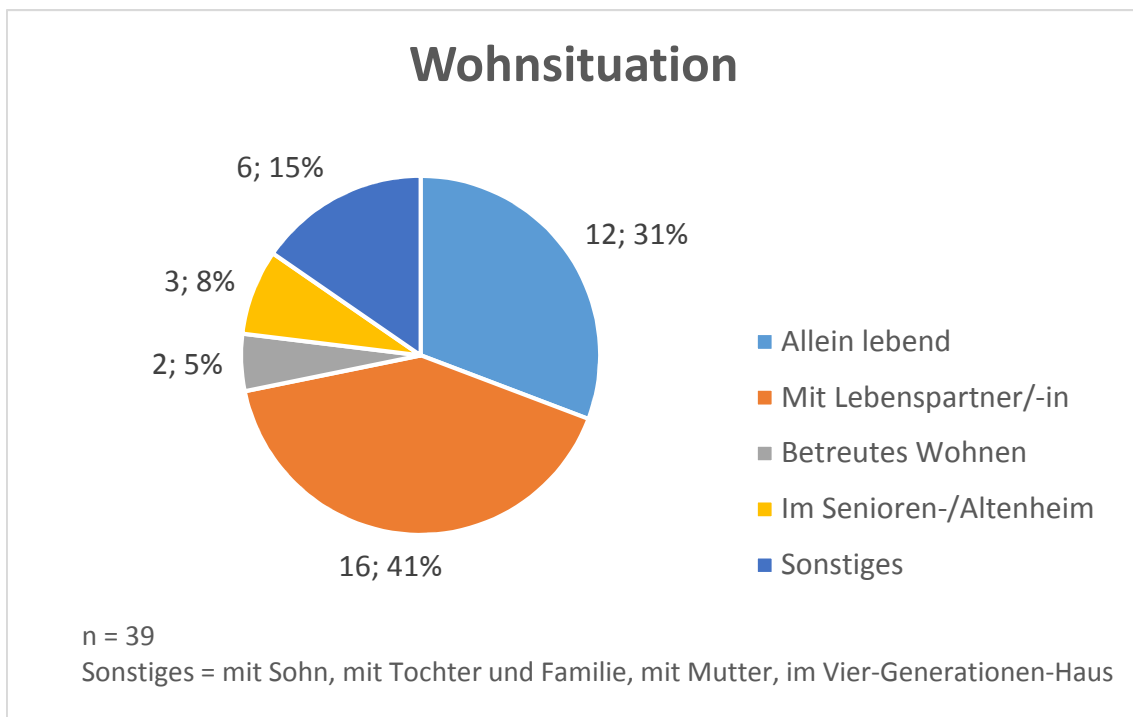
4. Sie wohnen in einer Stadt, einem Markt, einer Gemeinde mit

<input type="checkbox"/> mehr als 10.000 Einwohner (Bad Windsheim, Neustadt a.d.Aisch)	<input type="checkbox"/> 5.000 bis 10.000 Einwohner (Emskirchen, Markt Erlbach, Uffenheim)	<input type="checkbox"/> 1.000 bis 5.000 Einwohner	<input type="checkbox"/> weniger als 1.000 Einwohner
---	---	--	--



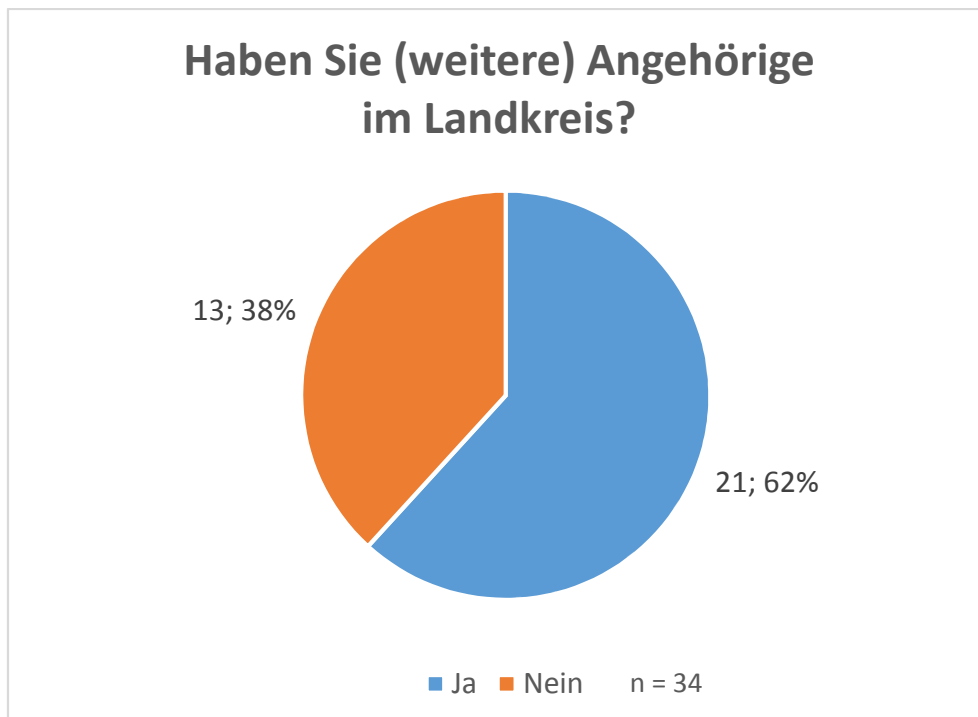
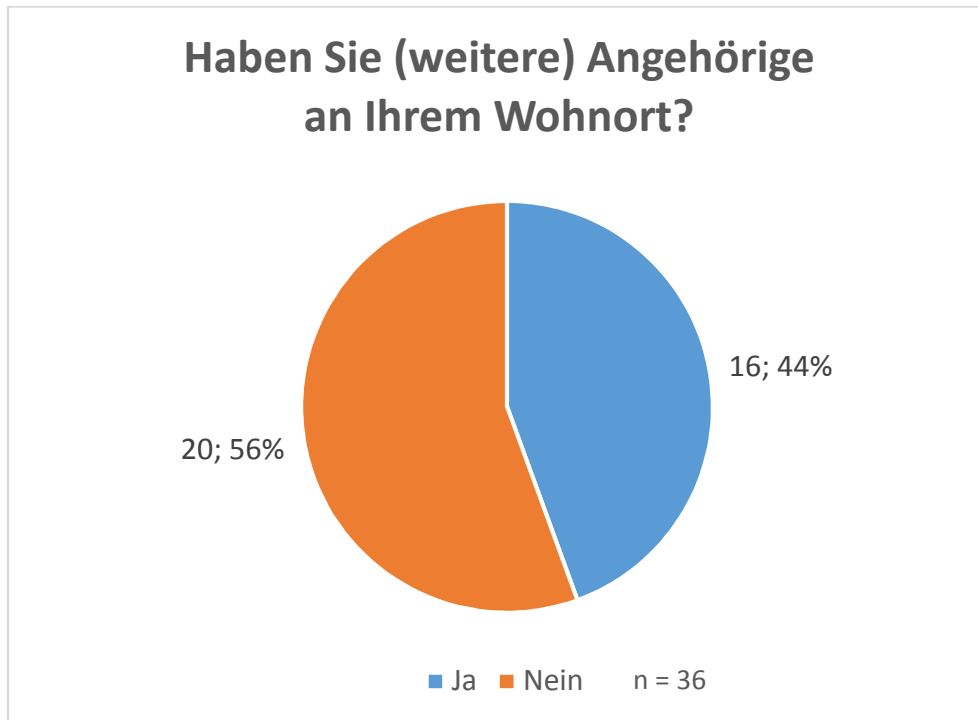
5. Wie wohnen Sie?

<input type="checkbox"/> Allein lebend	<input type="checkbox"/> Mit Lebenspartner/-in	<input type="checkbox"/> Betreutes Wohnen
<input type="checkbox"/> Im Senioren-/Altenheim	<input type="checkbox"/> Sonstiges, und zwar _____	



6. Haben Sie (weitere) Angehörige... (Bitte machen Sie in jeder Zeile ein Kreuz.)

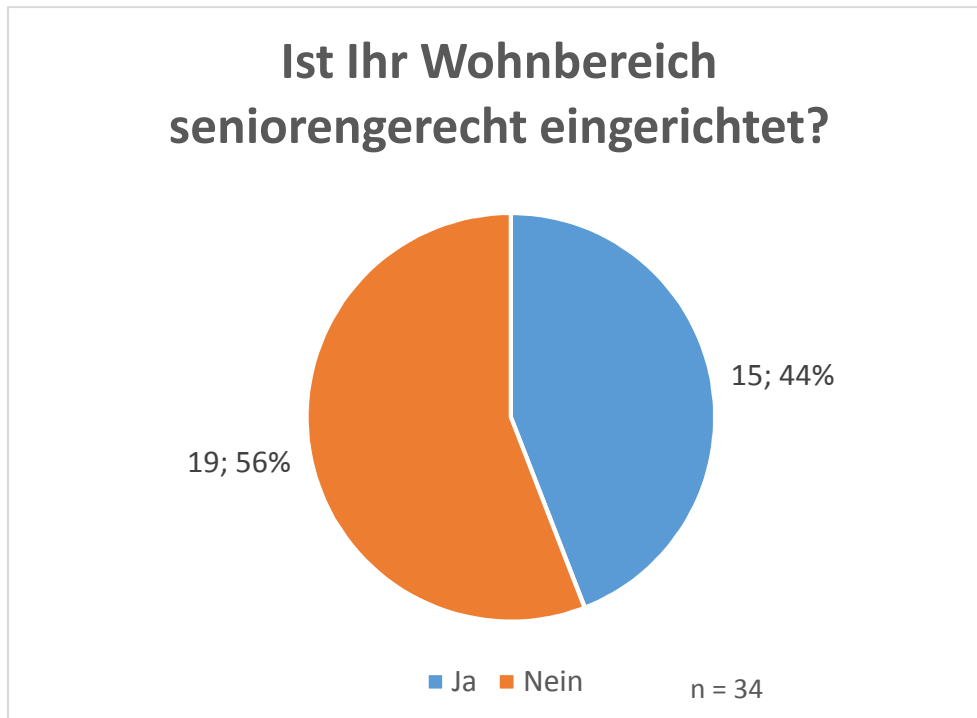
... an Ihrem Wohnort?	<input type="checkbox"/> Ja	<input type="checkbox"/> Nein
... im Landkreis Neustadt a.d.Aisch-Bad Windsheim?	<input type="checkbox"/> Ja	<input type="checkbox"/> Nein



7. Ist Ihr Wohnbereich seniorenrecht eingerichtet?

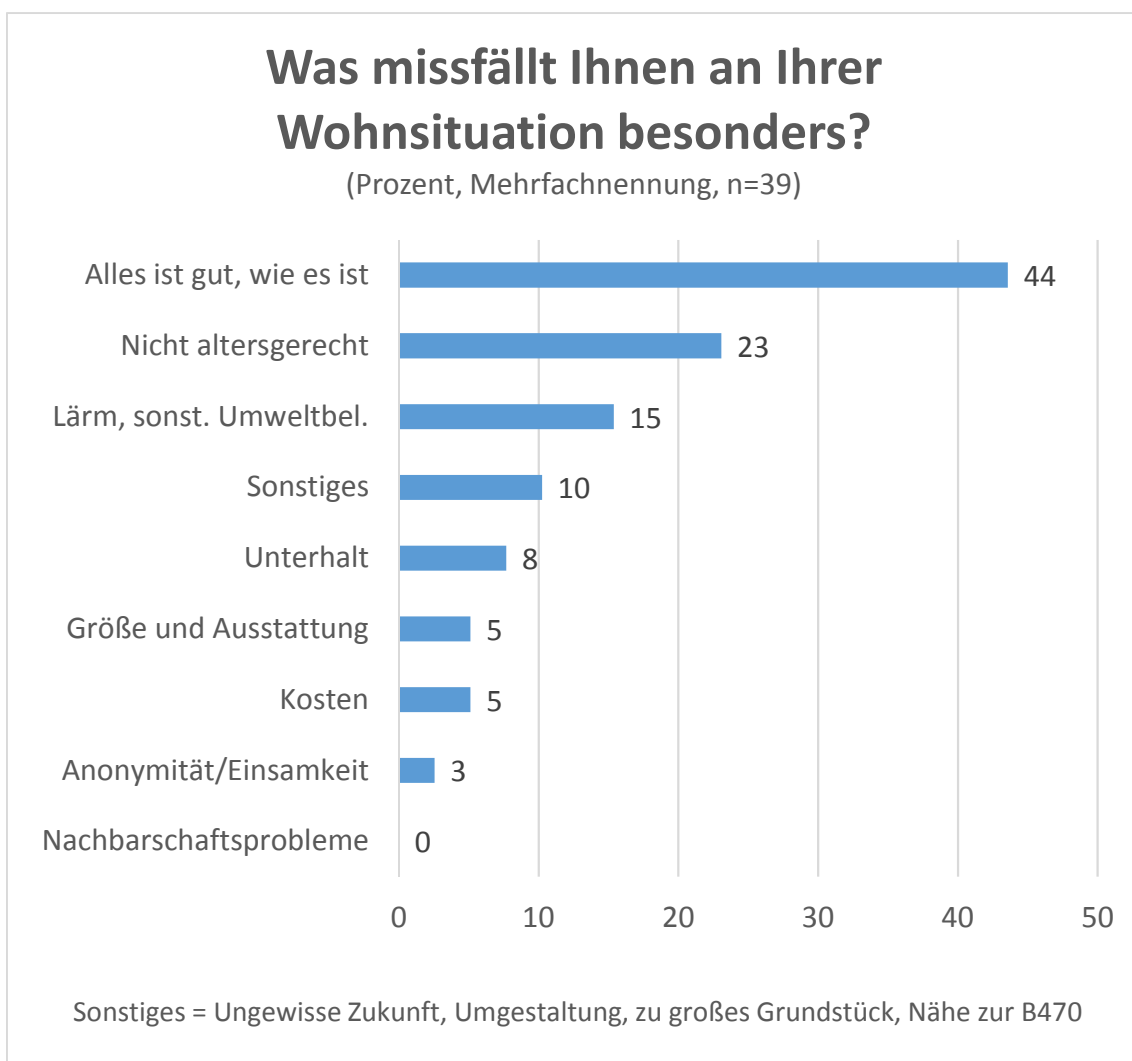
Ja

Nein



8. Was missfällt Ihnen an Ihrer Wohnsituation besonders? (Bitte geben Sie max. 5 Antworten an.)

<input type="checkbox"/> Nicht altersgerecht (mangelnde Barrierefreiheit, Treppen, Zugang zum Haus/zum Badezimmer)	<input type="checkbox"/> Größe und Ausstattung der Wohnung/des Hauses und des Gartens	<input type="checkbox"/> Unterhalt der Wohnung/des Hauses
<input type="checkbox"/> Anonymität/Einsamkeit	<input type="checkbox"/> Nachbarschaftsprobleme	<input type="checkbox"/> Kosten
<input type="checkbox"/> Lärm und sonstige Umweltbelastungen	<input type="checkbox"/> Sonstiges _____	<input type="checkbox"/> Nichts missfällt mir. Alles ist gut, wie es ist.



9. Kennen Sie das Angebot der Wohnraumberatung?

Ja

Nein

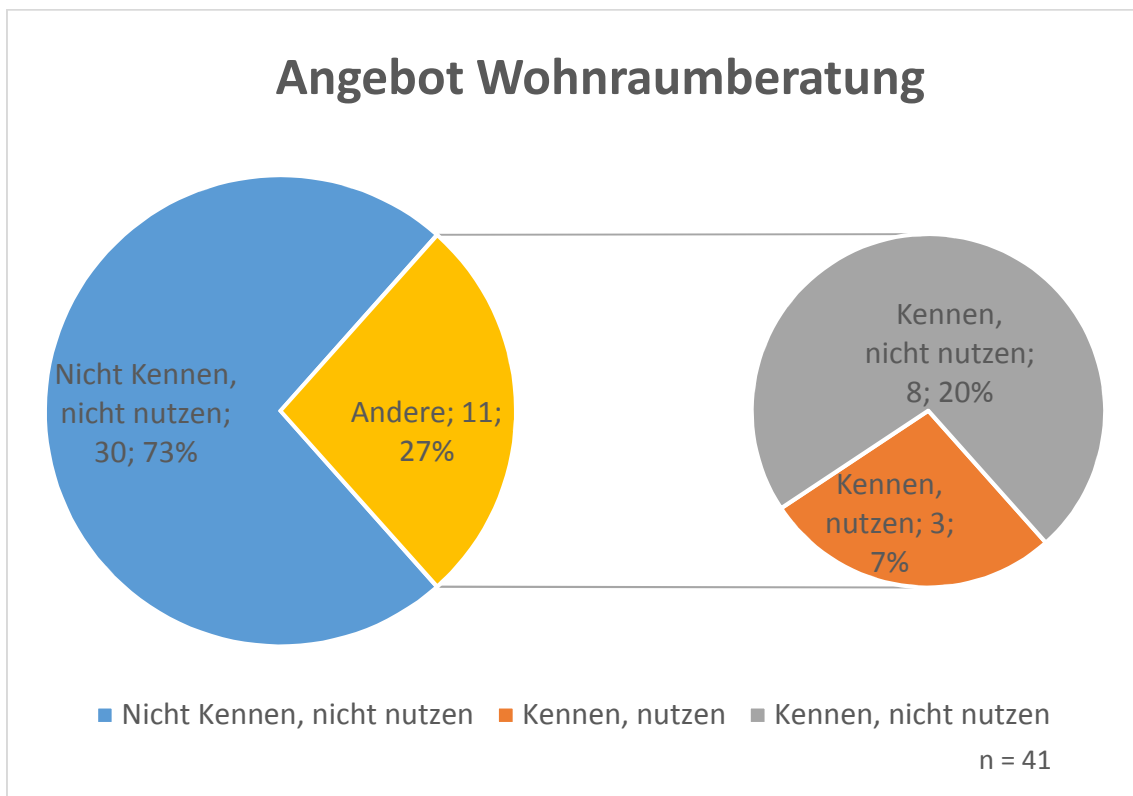
Weiter mit Frage 12

10. Nutzen Sie dieses Angebot?

Ja

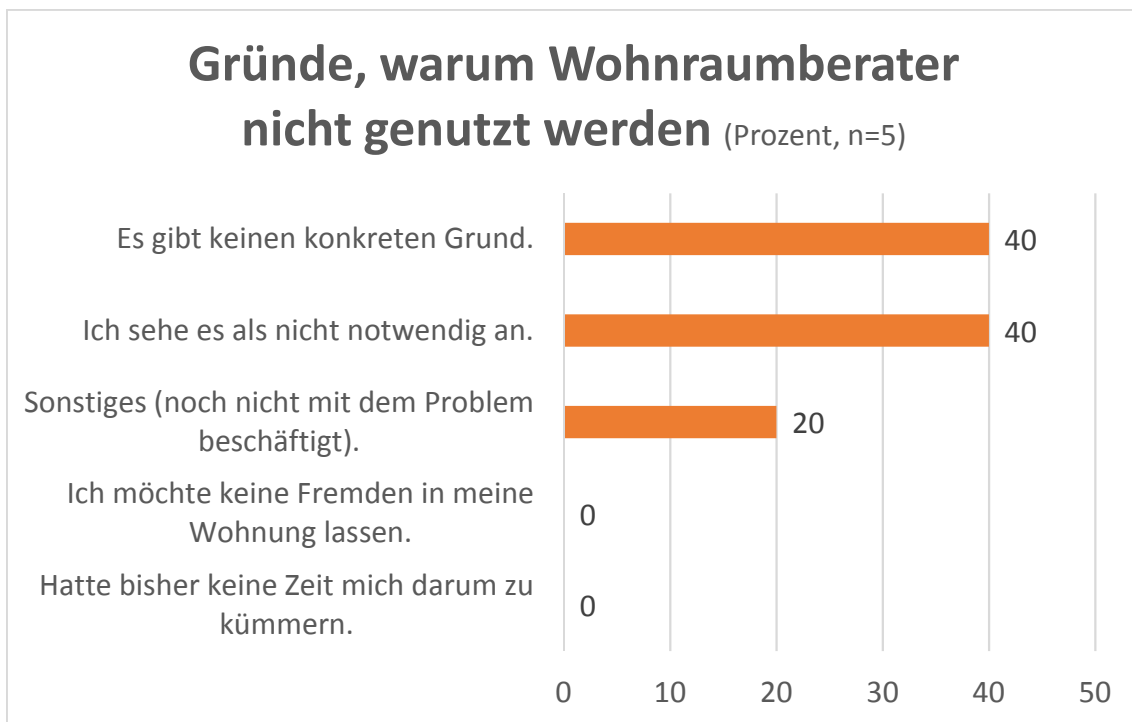
Nein

Weiter mit Frage 12



11. Wenn Sie „Nein“ angekreuzt haben, warum nutzen Sie nicht die Wohnraumberatung?

<input type="checkbox"/> Ich sehe es als nicht notwendig an.	<input type="checkbox"/> Hatte bisher keine Zeit mich darum zu kümmern.	<input type="checkbox"/> Ich möchte keine Fremden in meine Wohnung lassen.
<input type="checkbox"/> Es gibt keinen konkreten Grund.	<input type="checkbox"/> Sonstiges, und zwar _____	

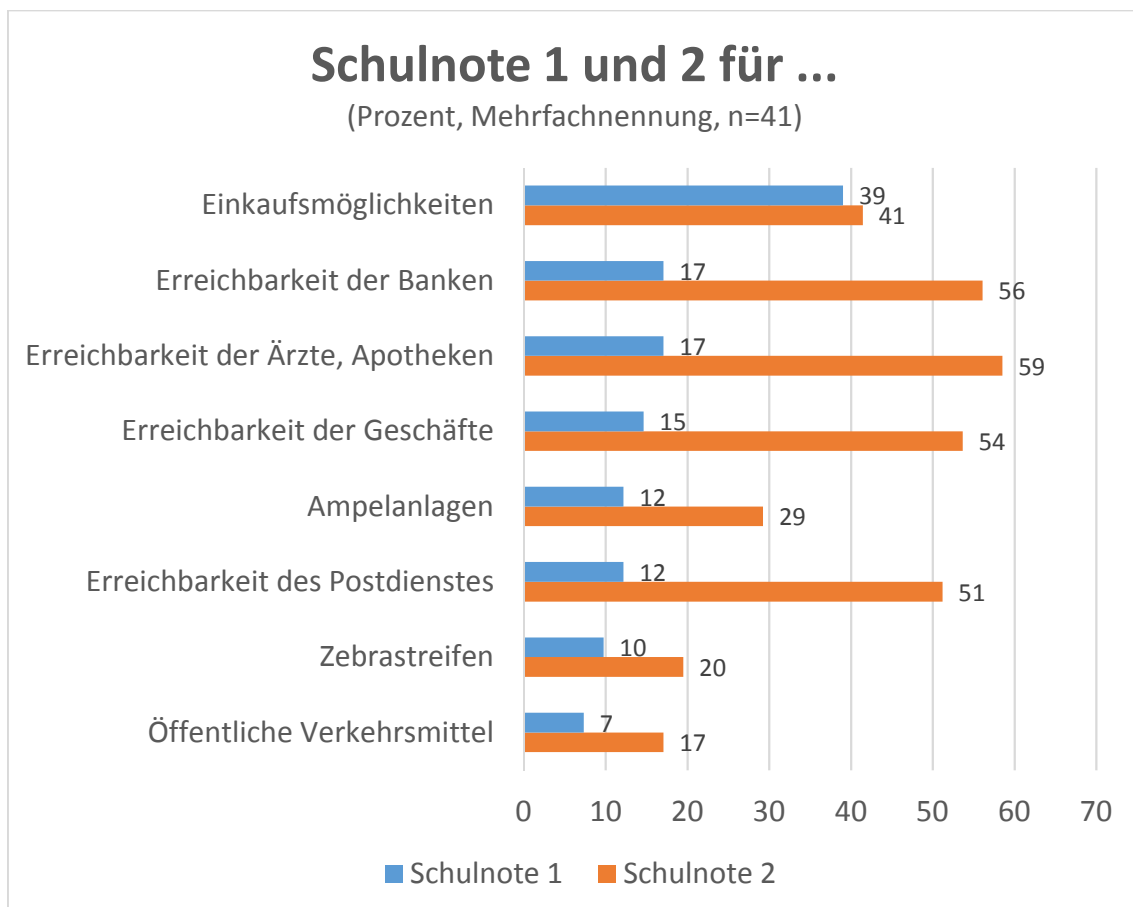


12. Wie beurteilen Sie die folgenden Gegebenheiten Ihrer Umgebung?

Bewertung nach Schulnoten 1 = sehr gut bis 5 = mangelhaft.

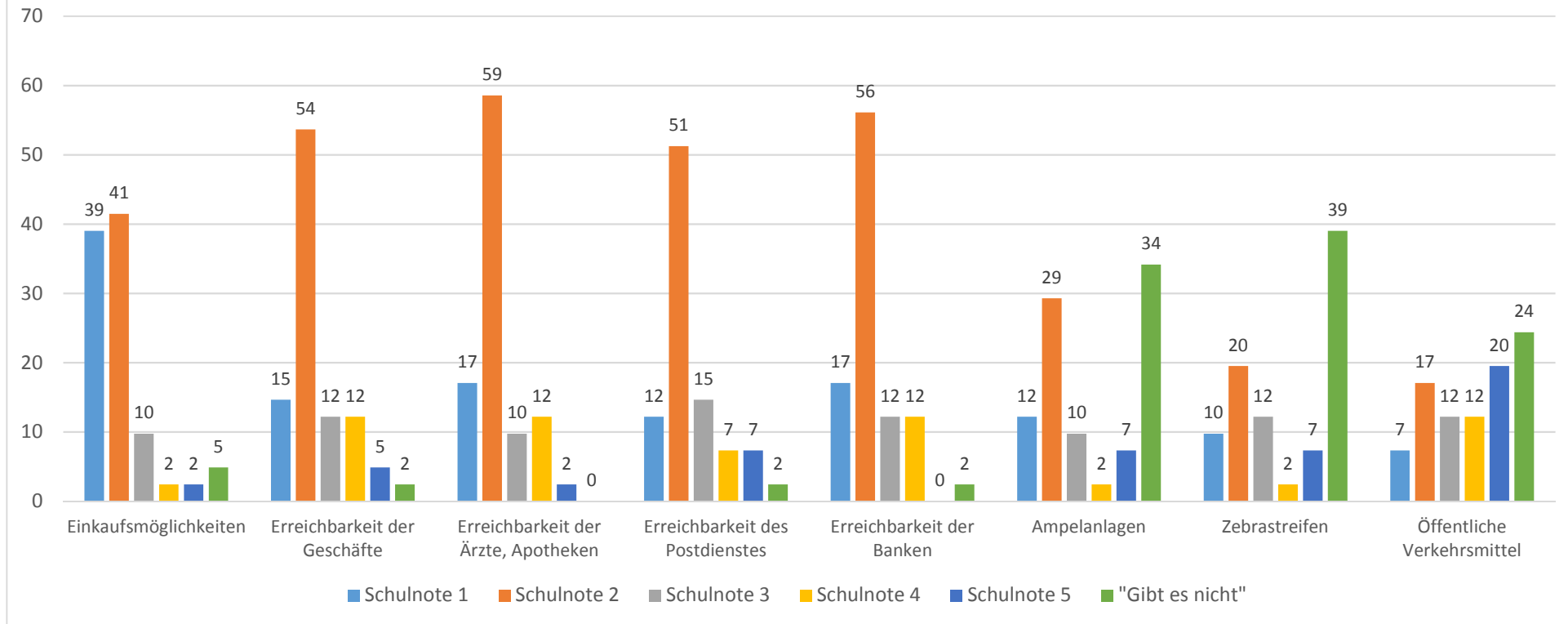
Bitte machen Sie in jeder Zeile ein Kreuz.

	1 sehr gut	2 gut	3 befriedigend	4 ausreichend	5 mangelhaft	Gibt es nicht.
Einkaufsmöglichkeiten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Erreichbarkeit der Geschäfte	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Erreichbarkeit der Ärzte, Apotheken	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Erreichbarkeit des Postdienstes	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Erreichbarkeit der Banken	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ampelanlagen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Zebrastreifen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Öffentliche Verkehrsmittel	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>



Wie beurteilen Sie folgende Gegebenheiten in Ihrer Umgebung?

(Bewertung nach Schulnoten, Prozent, Mehrfachnennung, n=41)

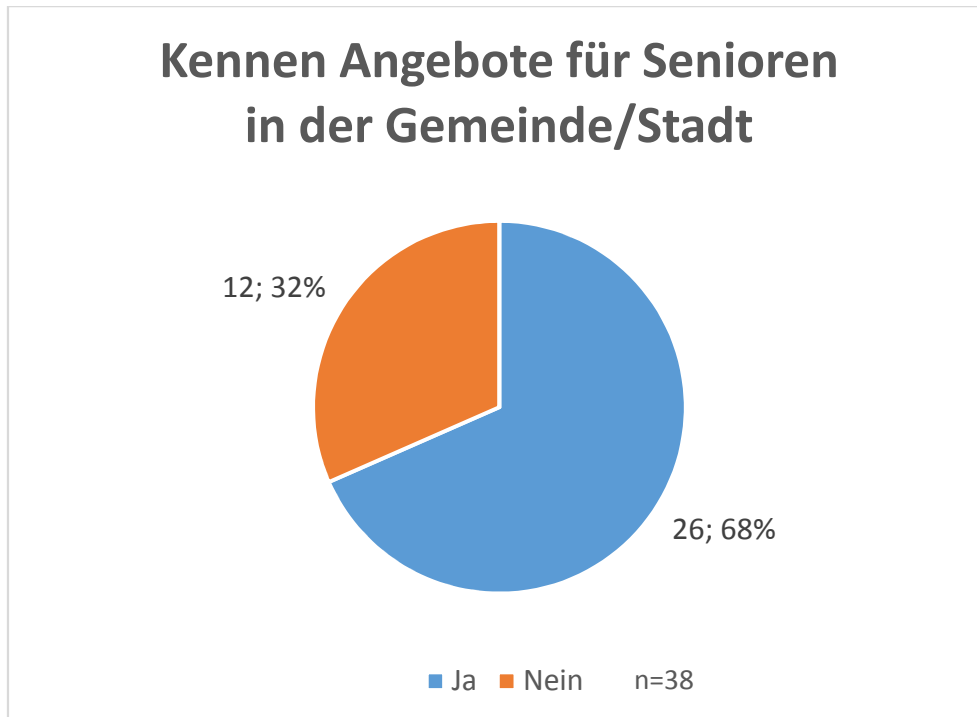


13. Kennen Sie Angebote für Senioren in Ihrer Gemeinde/Stadt?

Ja

Nein

Weiter mit Frage 16

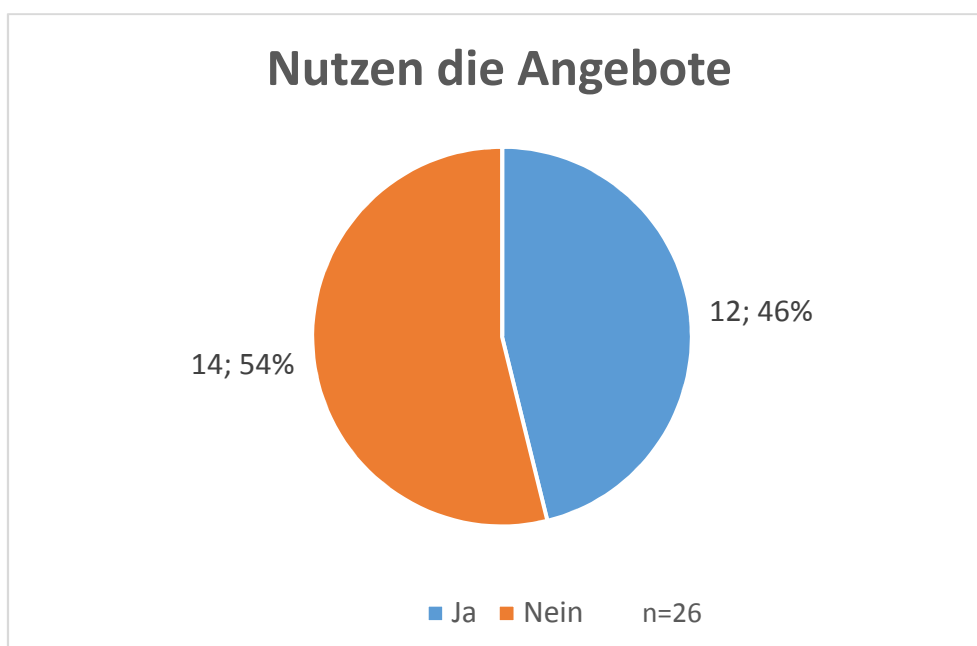


14. Nutzen Sie diese Angebote

Ja

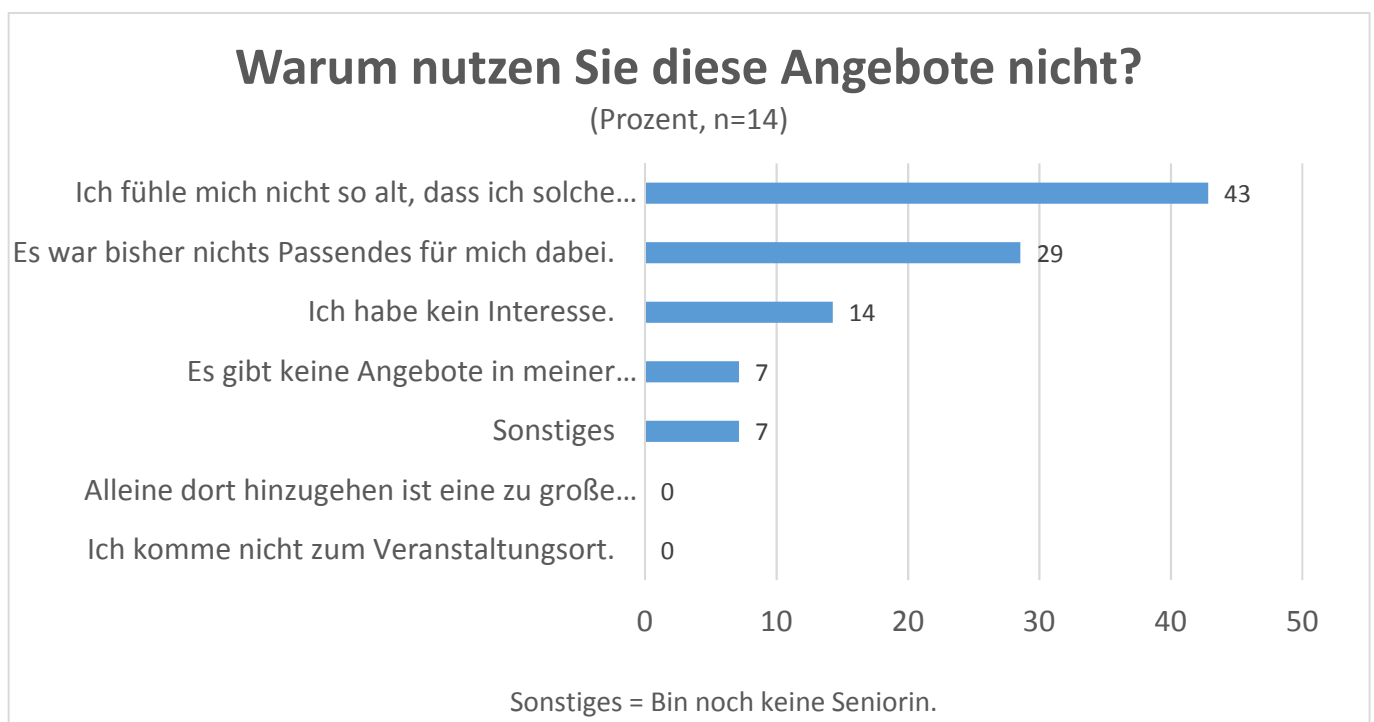
Nein

Weiter mit Frage 16



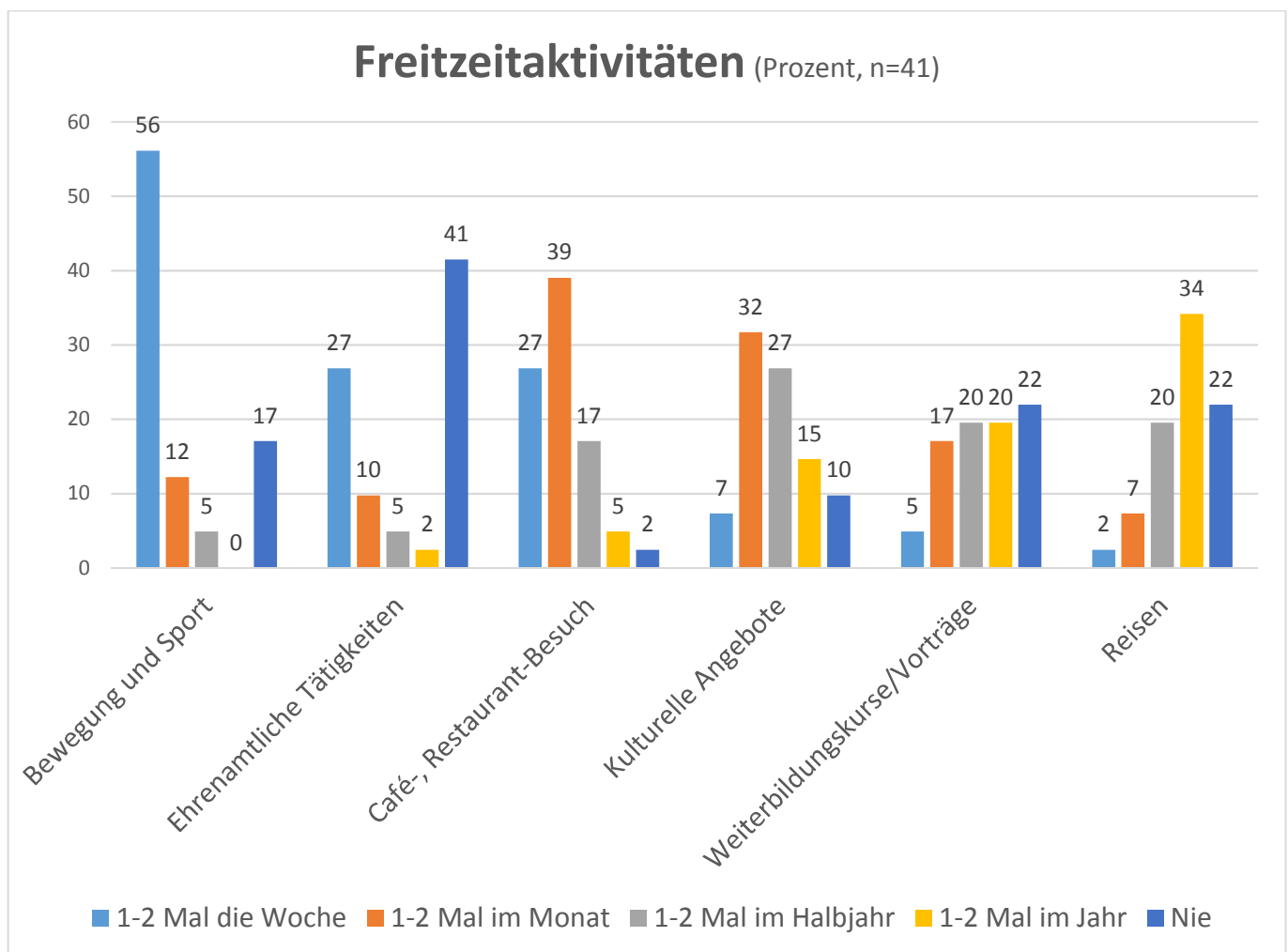
15. Wenn Sie „Nein“ angekreuzt haben, warum nutzen Sie diese Angebote nicht?

<input type="checkbox"/> Es war bisher nichts Passendes für mich dabei.	<input type="checkbox"/> Ich habe kein Interesse.	<input type="checkbox"/> Ich komme nicht zum Veranstaltungsort.
<input type="checkbox"/> Alleine dort hinzugehen ist eine zu große Hemmschwelle.	<input type="checkbox"/> Ich fühle mich nicht so alt, dass ich solche Angebote nutzen muss.	
<input type="checkbox"/> Es gibt keine Angebote in meiner Gemeinde/Stadt.	<input type="checkbox"/> Sonstige Gründe _____	



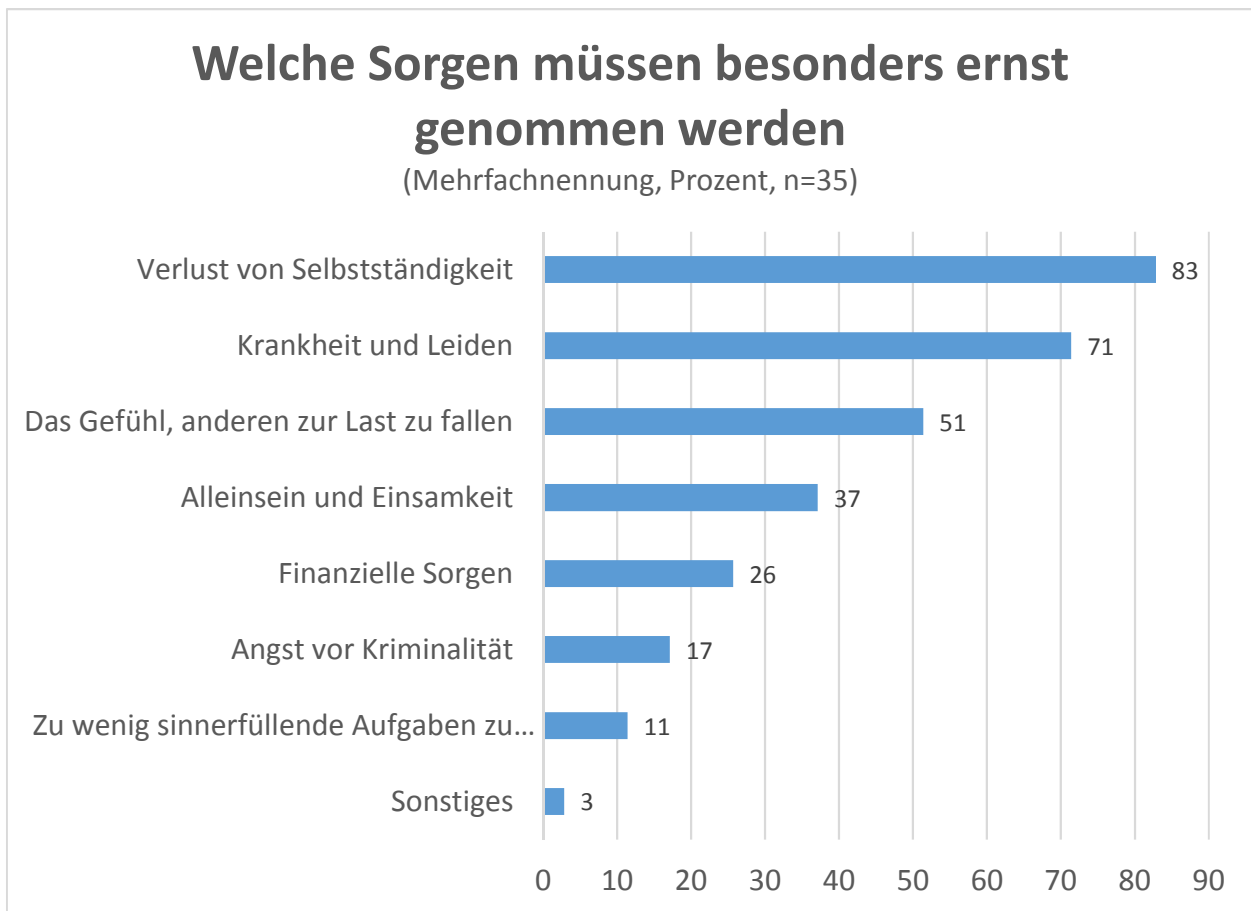
16. Wie oft unternehmen Sie folgende Freizeitaktivitäten? (Bitte machen Sie in jeder Zeile ein Kreuz.)

	1-2 Mal die Woche	1-2 Mal im Monat	1-2 Mal im Halbjahr	1-2 Mal im Jahr	Nie
Bewegung und Sport	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ehrenamtliche Tätigkeiten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Café-, Restaurant-Besuch	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kulturelle Angebote	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Weiterbildungskurse/Vorträge	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Reisen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>



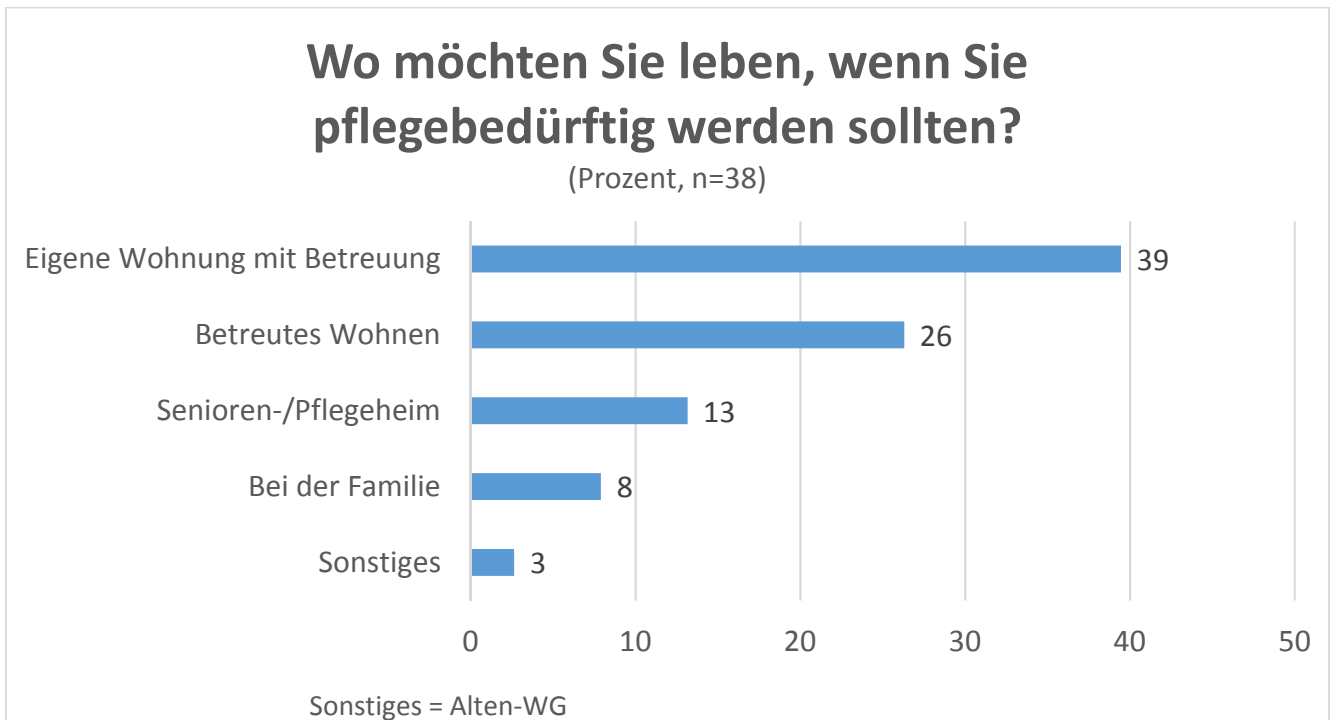
17. Welche Sorgen, die mit dem Älterwerden verbunden werden, müssen aus Ihrer Sicht besonders ernst genommen werden? *(Bitte kreuzen Sie max. 5 Antworten an.)*

<input type="checkbox"/> Verlust von Selbstständigkeit	<input type="checkbox"/> Das Gefühl, anderen zur Last zu fallen	<input type="checkbox"/> Zu wenig sinnerfüllende Aufgaben zu besitzen
<input type="checkbox"/> Krankheit und Leiden	<input type="checkbox"/> Finanzielle Sorgen	<input type="checkbox"/> Alleinsein und Einsamkeit
<input type="checkbox"/> Angst vor Kriminalität	<input type="checkbox"/> Sonstige Sorgen _____	



18. Wo möchten Sie leben, wenn Sie pflegebedürftig werden sollten?

<input type="checkbox"/> Eigene Wohnung mit Betreuung (z.B. Essen auf Rädern, hauswirtschaftliche Dienste, ambulante Pflegedienste)	<input type="checkbox"/> Betreutes Wohnen
<input type="checkbox"/> Bei der Familie	<input type="checkbox"/> Senioren-/Pflegeheim
<input type="checkbox"/> Sonstiges _____	

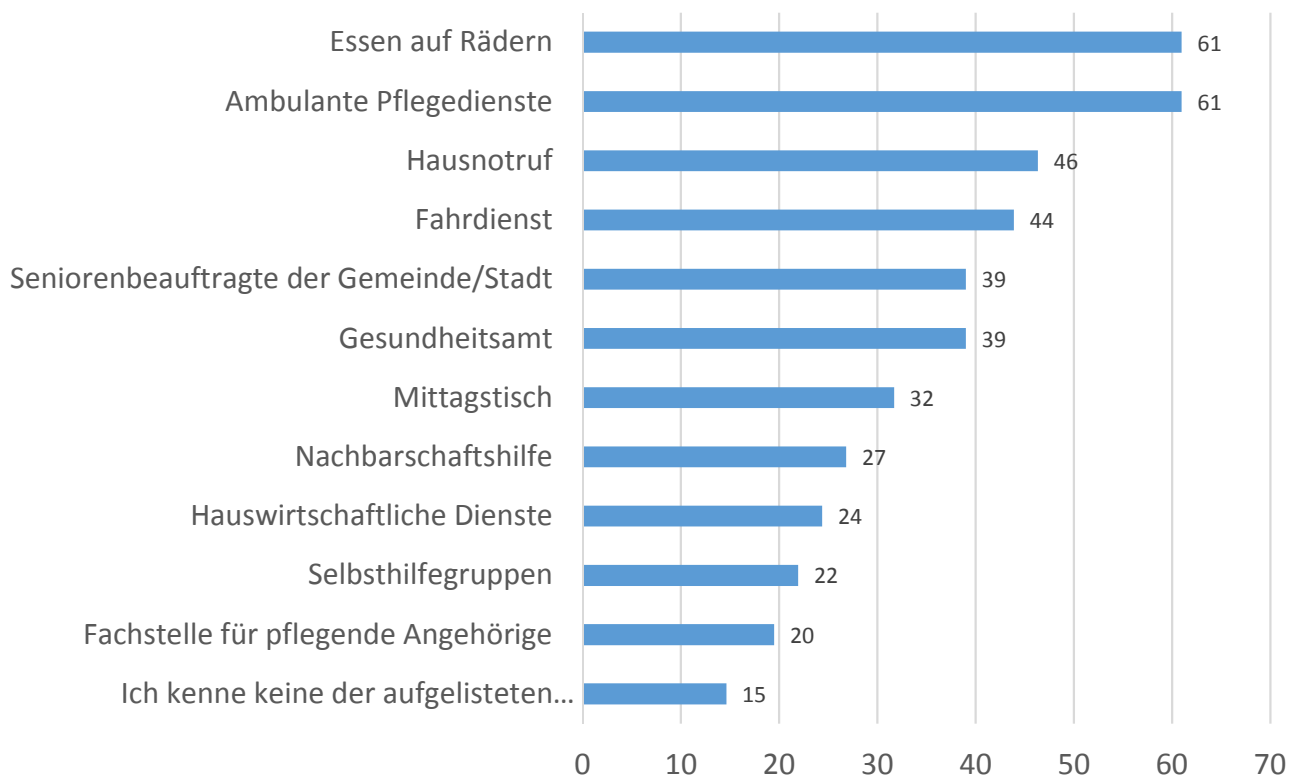


19. Welche der genannten Einrichtungen/Dienste kennen Sie? (Mehrfachankreuzen möglich.)

<input type="checkbox"/> Mittagstisch	<input type="checkbox"/> Gesundheitsamt	<input type="checkbox"/> Nachbarschaftshilfe
<input type="checkbox"/> Ambulante Pflegedienste	<input type="checkbox"/> Hausnotruf	<input type="checkbox"/> Selbsthilfegruppen
<input type="checkbox"/> Hauswirtschaftliche Dienste	<input type="checkbox"/> Fahrdienst	<input type="checkbox"/> Essen auf Rädern
<input type="checkbox"/> Seniorenbeauftragte der Gemeinde/Stadt	<input type="checkbox"/> Fachstelle für pflegende Angehörige	<input type="checkbox"/> Ich kenne keine der aufgelisteten Einrichtungen.

Kennen folgende Einrichtungen/Dienste

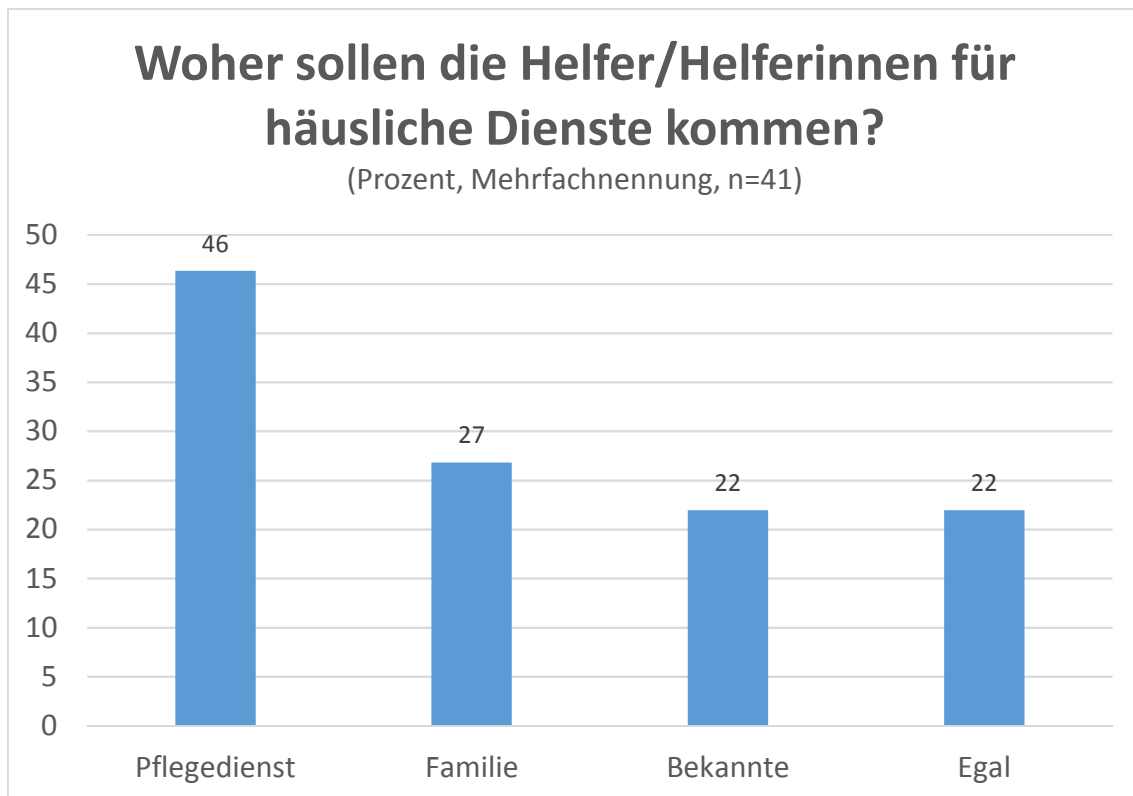
(Prozent, Mehrfachnennung, n=41)



20. Woher sollen die Helfer/Helferinnen für häusliche Dienste kommen?

(Mehrfachankreuzen möglich)

- Familie Bekanntenkreis/Nachbarschaft Pflegedienst Ist mir egal.



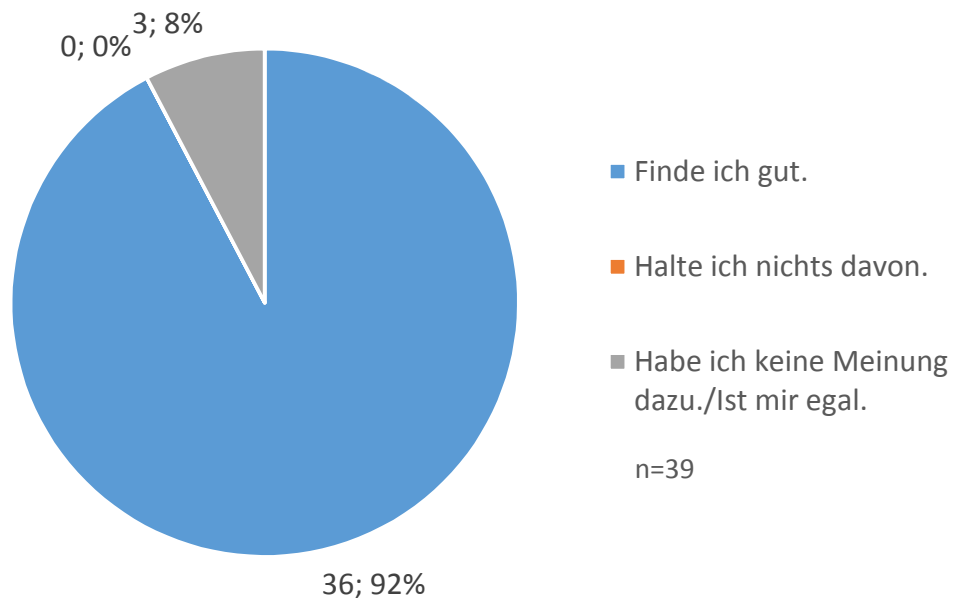
21. Was halten Sie von Hilfen, die im Rahmen von Jugendprojekten von jungen Menschen erbracht werden?

Finde ich gut.

Halte ich nichts davon.

Habe ich keine Meinung dazu./
Ist mir egal.

Was halten Sie von Hilfen, die im Rahmen von Jugendprojekten von jungen Menschen erbracht werden?



22. Was sollte Ihrer Meinung nach in Ihrer Gemeinde bzw. Stadt für ältere Menschen getan werden?

Zufriedenheit:

- Finde es gut, dass es ein Altersheim in Markt Erlbach gibt.
- Bin zufrieden.

Wege/Mobilität:

- Bessere Gehsteige
- Bessere Wege: Stolperfallen beseitigen, besser beleuchten, mehr Fußgängerampeln.
- Behindertengerechte Straßen
- Gehwege für alte und jüngste Mitbewohner sicher gestalten.
- Öffentlicher Nahverkehr (außer Bahn) wäre notwendig.
- öffentliche Verkehrsanbindung
- Mehr bzw. besserer Personennahverkehr
- Fahrdienst ab einem bestimmten Alter kostenlos.
- Barrierefreiheit
- Barrierefreiheit, Gehwege, Kopfsteinpflaster
- Kein Kopfsteinpflaster
- Mobilität
- Das Fahrradfahren im Kurpark untersagen bzw. das bestehende Fahrverbot umsetzen!

(Nachbarschafts-) Hilfen

- Nachbarschaftshilfe organisieren, Generationenhilfe (Jung hilft Alt), Tauschbörse (Hilfe gegen Hilfe).
- Nachbarschaftshilfe vermitteln
- Persönliche Besuche und Spaziergänge
- Besuchsdienst

Sonstiges

- Lebensmittelgeschäft in der Innenstadt
- Versorgung von Demenzkranken ist schlecht – wurde damit alleine gelassen
- Offizieller Seniorenbeauftragter für Bad Windsheim